

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

20. September bis 3. Oktober
20/2025

Siggenthal – Wasserschloss

Riesiges Minitreffen

In St. Gallen kamen Anfang September Ministrantinnen und Ministranten aus der ganzen Schweiz zusammen, um einen Tag voller Spass und Spiritualität zu erleben.

Seiten 2 und 3

Abt Ludwig ist ein Mann, der das Gespräch sucht statt zu befehlen und gerne mit anderen zusammenarbeitet. Der neue Abt von Mariastein im Porträt.

Seiten 6 und 7

In einem Saal im Obergeschoss der Olma-Halle wird die Eucharistiefeier dreimal abgehalten, damit alle interessierten Kinder teilnehmen können.



Quelle: dämp / Mauro Callegari

Ein Tag voller Lebensfreude

5000 Ministrantinnen und Ministranten trafen sich am Minifest in St. Gallen

«Silent Disco», Selfies mit der Schweizergarde und Kerzenziehen: Über 5000 glückliche «Minis» erlebten beim Schweizerischen Minifest in St. Gallen einen Tag voller Spass, Abenteuer und Spiritualität.

Nach acht Jahren Pause endlich wieder Minifest! 270 Mini-Scharen aus der ganzen Deutschschweiz pilgern am Sonntagmorgen auf das Olma-Gelände in St. Gallen.

Viele Fragen an den Bischof

Selfies machen mit einem Schweizergardisten, ein DJ-Grundkurs mit jungen St.Galler DJs oder in der «Silent Disco» tanzen. Über 100 Ateliers stehen den Minis zur Verfügung. Schnell wird es laut in den Olma-Hallen, überall lautes Lachen und strahlende Gesichter, und man fühlt sich wie auf einer Chilbi. Mit dabei sind zahlreiche kirchliche Institutionen wie Fastenaktion, Jubla oder Ordensgemeinschaften. Besonders lange Schlangen bilden sich neben actiongeladenen Angeboten unter anderem auch beim Kerzenziehen. Auch Selina (10) aus dem Kanton Solothurn nimmt mit

einer Kollegin die Wartezeit in Kauf. «Aber das Anstehen hat sich gelohnt», sagt sie und zeigt stolz die Kerze, die sie selber hergestellt hat.

«Es ist krass, dass in der Schweiz so viele Kinder und Jugendliche ministrieren»

Julia (17) aus Basel

Draussen vor der Halle sitzt der neue St. Galler Bischof Beat Grögli mit einigen Jugendlichen im Kreis. Auch er trägt ein farbiges Minifest-

T-Shirt. Die Minis stellen ihm viele Fragen: «Was hat Sie auf die Idee gebracht, Bischof zu werden?», «Haben Sie auch ministriert?», «Wie viele Sprachen sprechen Sie?». Der Bischof geht auf alles ein. Besonders erstaunt sind die Jugendlichen über eine Antwort: Beat Grögli hat erst im Gymnasium mit Ministrieren begonnen.

Neu mit Awareness-Team

Zum ersten Mal beim Minifest ist ein Awareness-Team im Einsatz. Sie sind erkennbar an ihrer rosa Weste, Hinweise auf den Infobildschirmen machen auf sie aufmerksam. «Unsere Hauptaufgabe ist, Präsenz zu zeigen und damit ein Bewusstsein zu schaffen», sagt Barbara Walser, St. Galler Seelsorgerin und eine von fünf Awareness-Fachpersonen. Konkret haben sie heute vor allem mit Aufgaben zu tun, die

Schwerpunkt Minis

sich schnell lösen lassen: Ein Mini hat seine Gruppe verloren, ein anderer braucht ein Pflasterli und muss zum Sanitätsposten gebracht werden.

«Es braucht alle»

Überraschend gross ist das Interesse an der Eucharistiefeier, die in einem Saal im Obergeschoss der Olma-Halle angeboten wird. Die fünfhundert Sitzplätze sind im Nu belegt, einige Kinder und Jugendliche müssen abgewiesen werden – anstatt zweimal wird die Messe spontan ein drittes Mal angeboten. Die Botschaft des Gottesdienstes: Gott hat alle als Original erschaffen, das macht die Welt bunt und vielfältig. «Es braucht jeden einzelnen von uns», sagt der St. Galler Pater Raffael Rieger in seiner Predigt.

Aus Rom angereist

Und wie kommt das Fest bei den Kindern und Jugendlichen an? «Es ist wirklich cool, das Essen an den Ständen ist sehr fein!», schwärmt Celeste (10) aus dem Kanton Aargau. Carlo (12) ist von einem Atelier besonders beeindruckt: «Cool, dass der Schweizergardist extra aus Rom angereist ist!». Julia (17) aus Basel will an diesem Tag eine Menge «Action» erleben.

Jetzt steht sie aber erst einmal bei einem Essensstand an: «Die Konzerte waren super. Aber am meisten gefällt mir, dass so viele andere Minis hier sind. Es ist krass, dass in der Schweiz so viele Kinder und Jugendliche ministrieren». Und dann bestellt sie eine St. Galler Bratwurst – natürlich ohne Senf.

Friedliche Stimmung

Das Minifest wird von der Deutschsprachigen Arbeitsstelle für Ministrant*innen-Pastoral (DAMP) organisiert. Das OK arbeitete ehrenamtlich, am Fest sind 230 freiwillige Helfer/innen im Einsatz. Das Fest ist ein Dankeschön für alle, die das ganze Jahr über ministrieren. Murielle Egloff, Präsidentin der DAMP: «So viele Menschen sind auf dem Gelände. Alle gehen respektvoll miteinander um, anstatt beim Warten zu drängeln, kommt man miteinander ins Gespräch. Die Stimmung ist total friedlich, das beeindruckt mich. Dieser Tag stiftet Gemeinschaft und schafft bleibende Erinnerungen.» Wann das nächste Fest stattfinden wird, ist noch offen. «Aber sicher ist: Die Minis müssen nicht mehr acht Jahre auf die nächste Ausgabe warten.»

Stephan Sigg,
Pfarrei Forum, St. Gallen

Die Seifenblasenshow ist nur eine von vielen Attraktionen für die Ministrantinnen und Ministranten.



Von Mini- und Maxistranten

Von wegen langweilige Gottesdienste! Minis meistern ganz schön brenzlige Situationen.

Das lateinische «ministrare» bedeutet dienen. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen in der Liturgie eine wichtige Funktion. Dass bei der Gabenbereitung oder beim Weihräuchern trotz guter Vorbereitung ab und zu etwas schiefgeht, haben die meisten Ministrantinnen und Ministranten schon erlebt. Wir haben einige Anekdoten gesammelt.

Weihrauchfreuden

Wir waren in den siebziger Jahren Ministranten. Der Ausgang der Sakristei befand sich direkt unter der Empore. An Feiertagen war das Ziel aller Ministranten (Mädchen waren damals noch nicht dabei), nach dem Austritt aus der Sakristei das Weihrauchfass sofort sehr aktiv zu benutzen. Der Grund: Der Kirchenchor auf der Empore sollte genügend Weihrauch abbekommen – was dieser jedoch gar nicht wollte. Der Dirigent rief dann: «Jetzt lauft doch ändlig!», was wir mit einem Schmunzeln entgegennahmen.

Roland, Christoph, Andreas und Andreas

Praktische Grösse

In unserer Kirche sind die Apostelkerzen relativ hoch angebracht. An Weihnachten steht neben der grossen Familienkrippe auch ein Christbaum mit Kerzen. Glücklicherweise hatten wir einen sehr grossen Ministranten, der dann ohne Stuhl die Kerzen anzünden konnte. So erhielt er den Namen «Maxistrant».

Andreas Bammatter

Gewissenhaft

Jahrelang habe ich bei uns im Flecken im Verenamünster ministriert, wobei es mir in all den Gottesdienststunden nie langweilig wurde. Ein Erlebnis bringt mich bis heute zum Lachen:

Nachdem eine neue Zahnarztpraxis eröffnet hatte, trugen auf einmal viele Jugendliche eine Zahnspange. So auch eines meiner Ministranten-Gspändli. Während des Gottesdienstes standen wir Ministranten mit dem Pfarrer, der Sakristanin und der Lektorin um den Altar. Als der Pfarrer begann, uns die Kommunion auszuteilen, machte sich der Ministrant neben mir an seiner herausnehmbaren Zahnspange



Quelle: Roger Wehrli

zu schaffen. Der Zahnarzt hatte ihm eingeschärft, er müsse diese vor dem Essen unbedingt herausnehmen. Bevor also der Pfarrer mit der Hostie zu ihm kam, zog er die Spange aus dem Mund und deponierte sie fein säuber-

lich auf dem Altar. Wenn ich mich recht erinnere, hat es dieser Ministrant später dank seiner Gewissenhaftigkeit (und der schönen Zähne) bis zur Schweizergarde geschafft.

Marie-Christine Andres

Kerzendebakel

Mitten im Gottesdienst – es war Ostern und die gesamte Kirche war feierlich mit vielen Kerzen geschmückt – gingen plötzlich einige Kerzen auf dem Altar aus. Ein Ministrant hatte die Idee, sie an der Flamme einer brennenden Kerze wieder anzuzünden. So weit, so gut. Aber wie sollte er das anstellen? Die Kerzen hochzuheben war keine Option. Also entschloss er sich kurzerhand, sein Liedblatt zu opfern und die Flamme damit von Kerze zu Kerze zu übertragen. Was er jedoch nicht bedacht hatte: Das Liedblatt ging dabei lichterloh in Flammen auf!

Carina

«Ich glaube, wenn man das Ministrieren richtig macht, ist es nicht gefährlich.»

Lisa Zandonella

Alles Gute kommt von oben

Bei gutem Wetter feierten wir früher den Fronleichnamsgottesdienst auf dem Platz des Schulhauses Zehntenhof, das etwas entfernt von der Kirche liegt. Einer dieser Gottesdienste begann bei Sonnenschein, doch plötzlich ging ein Platzregen auf die versammelte Gemeinde nieder. Wir Ministrantinnen und Ministranten flüchteten Hals über Kopf und sprinteten mit den schönen Gwändli und den weissen Turnschuhen durch das Unwetter. Wir kamen pflotschnass und ziemlich dreckig in der Kirche an. Die «Ministrantenmutter» hatte gar keine Freude! Und der Pfarrer plante von da an die Fronleichnamsfeiern nur noch dann draussen, wenn der Wetterbericht zu 120 Prozent Sonnenschein versprach.

Eveline Amherd

Schwungvoller Segen

Lisa Zandonella ministriert seit drei Jahren in der Kirche St. Sebastian in Wettingen. Ein grosses Missgeschick sei ihr selbst noch nicht passiert, sagt sie: «Aber ich habe schon von einigen Pannen gehört.» Zum Beispiel, dass eine Ministrantin über ihren Rocksäum gestolpert sei und den Kopf am Altar angeschlagen habe. Oder dass sich beim schwungvollen Segnen der Bürstenkopf vom Stiel löste und durch die Kirche flog. Doch Lisa beruhigt: «Ich glaube, wenn man das Ministrieren richtig macht, ist es nicht gefährlich.»

Kolumne

Mini sein

Endlich ist es so weit: Der Kalender zeigt den 7. September. Mit wenig Schlaf und riesiger Vorfreude beginnt der Tag. Bereits um 6.30 Uhr steht das OK auf dem Olma-Areal. Gedanken rasen durch den Kopf: Haben wir an alles gedacht? Hoffentlich läuft alles gut. Und dann stehe ich auf der Bühne und animiere die bereits erschienenen Ministranten/innen. Wow! Was für ein Moment, vor 5500 Kindern und Jugendlichen zu stehen, die mit ihren bunten T-Shirts ein Farbenmeer in die Arena zaubern. Staunend stehe ich einige Minuten am Seitenrand und beobachte die vielen fröhlichen und lachenden Gesichter.

Dem Wurstverkäufer fällt ein Korb mit Bürli zu Boden. Schnell eilen aus mehreren Richtungen Minis herbei, um zu helfen. Es ist eben selbstverständlich, als Mini Verantwortung zu übernehmen und andere zu unterstützen.

Im Allgemeinen herrscht auf dem Festgelände sehr friedliche Stimmung. Für besonders attraktive Angebote stehen die Kinder und Jugendlichen geduldig in der Schlange an und warten, bis sie an der Reihe sind. Die zwölfjährige Silja erzählt mir, wie eindrücklich es ist, dass es so viele Ministranten/innen gibt.

Ja, genau das wollten wir erreichen. Weil Mini zu sein nicht einfach heisst, jeden Sonntag in der Kirche zu sein, sondern ein Teil von etwas Grossem zu sein und mit vielen anderen zusammen Gemeinschaft und Spass zu haben.



Sarina Geyer

Sozialpädagogin, Fachstelle Jugend JUSESO Thurgau
Bildquelle: zVg

Seit dem 18. Juni steht Ludwig Rudolf Ziegerer dem Kloster Mariastein als Abt vor. Die Gemeinschaft von Mariastein zählt aktuell zwölf Mönche.



Quelle: Christoph Läser

«Der Abt ist eine Identifikationsfigur»

Am 20. September findet im Kloster Mariastein die Benediktion des neuen Abts Ludwig Ziegerer statt

Ein Mann, der das Gespräch sucht statt zu befehlen und der gerne mit Menschen zusammenarbeitet. Abt Ludwig findet es wichtig, dass in einer Gemeinschaft jeder mitanpackt.

Bevor er sich setzt, sammelt Abt Ludwig Ziegerer die auf dem Tisch ausgebreiteten Briefe und Unterlagen ein und trägt sie zum Regal. «Es liegt noch ein wenig Arbeit herum», sagt er entschuldigend. Vor seinem Bürofenster machen sich Arbeiter mit schweren Maschinen am Belag des Klosterplatzes zu schaffen. Im Kloster Mariastein gibt es einiges anzupacken.

Reaktionen aus der Bevölkerung

Bevor er am 18. Juni von seinen Mitbrüdern zum Abt gewählt wurde, habe er gezögert und sich gefragt: «Braucht es überhaupt einen Abt?», erzählt Abt Ludwig Ziegerer. Doch nach Annahme der Wahl habe er gemerkt, dass ein Abt mehr ist, als einfach der Vorsteher

der Klostersgemeinschaft: «Man gibt in einer solchen Position einer Institution ein Gesicht. Der Abt ist eine Identifikationsfigur.» Das machten ihm die Reaktionen aus der Bevölkerung, von den Klostermitarbeitenden und aus seinem Freundeskreis bewusst: «Ich bin froh, dass Mariastein wieder einen Abt hat», schrieb ihm jemand. «Da erschrickt man auch ein wenig über das Gewicht, das man plötzlich hat», meint er.

Seit Jahren in der Verantwortung

Der Mann, der das Kloster seit knapp drei Monaten leitet, strahlt trotz der neuen Verantwortung und der vielen Arbeit eine wohlthuende Unbekümmertheit aus. Seine neue Aufgabe habe er gut vorbereitet angetreten, er

kenne das Kloster in- und auswendig. «Meine Aufgaben als Abt betreffen Dinge, in die ich schon vorher involviert war, zuerst als Wallfahrtsleiter und zuletzt als Administrator. Ich werde jetzt nicht gleich alles auf den Kopf stellen, sondern mit der Zeit sehen, an welchen Schrauben ich drehen muss.»

Fasziniert von Klöstern

Ludwig Rudolf Ziegerer lebt und arbeitet seit 40 Jahren im Kloster Mariastein, seit 33 Jahren ist er Priester. Den Schritt ins Kloster machte er im Alter von 29 Jahren. Aufgewachsen ist er in einer reformierten Familie in Maienfeld. Durch einen Freund, der katholischer Priester war, fand er zum katholischen Glauben. Vor seinem Klostereintritt arbeitete

Porträt Abt Ludwig

Ziegerer als Primarlehrer in Landquart und war in dieser Aufgabe sehr eingespannt. In seiner Freizeit war er aber oft auf Reisen und besuchte auch verschiedene Klöster. «Klöster übten schon immer eine grosse Faszination auf mich aus», erinnert er sich.

Als 28-Jähriger besuchte Ziegerer mehrmals das Kloster Mariastein und schrieb dann dem damaligen Abt einen Brief, mit der Frage, ob er in die Gemeinschaft zu Besuch kommen könne. «Nach dem Besuch war für mich klar, dass ich ins Kloster eintrete. Ich wusste, was ich wollte, kündigte meine Stelle und gab alles auf.» Das Noviziatsjahr empfand der junge Mann nach dem Trubel in der Schule als sehr ruhig und entschleunigend.

Arbeit mit Menschen als roter Faden

Mariastein als lebendiger Wallfahrtsort habe ihn angezogen, erzählt er: «In ein total abgeschiedenes Kloster zu gehen, hätte ich mir nicht vorstellen zu können.» Das Zusammenspiel aus klösterlichem Leben und Aufgaben gegen aussen passte ihm. Einige Mitbrüder waren in der Seelsorge der Region tätig und gaben Religionsunterricht an Schulen. Die Vorstellung, dass er vielleicht als Religionslehrer ins Dorf geschickt würde, gefiel ihm. Und obwohl er nach dem Klostereintritt zuerst selbst wieder die Schulbank drückte und in Chur und Jerusalem Theologie studierte, zieht sich die Freude am Unterrichten wie ein roter Faden durch das Leben von Abt Ludwig.

Auch als Mönch unterrichtete er jeweils ein kleines Pensum Religion, von der ersten Primarklasse bis zur Oberstufe. Zudem gab er während 19 Jahren an der Fachhochschule in

Liestal und Basel angehenden Lehrpersonen Kurse in Religionspädagogik. Die Ausbildung in Logotherapie, die er 2013 abschloss, gibt ihm die Möglichkeit, Seelsorgegespräche nach Bedarf auf logotherapeutischer Ebene weiterzuführen.

Neue Mitglieder für das Klosterleben

Aktuell leben im Kloster Mariastein zwölf Mönche. Um die Betreuung der Pilger langfristig zu gewährleisten, braucht das Kloster Nachwuchs. Bei diesem Thema will der neue Abt neue Wege finden: «Ich bin mit einigen Leuten im Gespräch, die sich in der Lebensmitte befinden. Wenn man im mittleren Alter in ein Kloster eintritt, heisst die grosse Herausforderung: Loslassen!», weiss Abt Ludwig. «Wenn man in jungem Alter ins Kloster kommt – wie das früher der Fall war – fällt das Loslassen wahrscheinlich etwas leichter.»

Als Abt will Ludwig Ziegerer Interessierten den Schritt ins Kloster erleichtern, indem er eine Probezeit gewährt, damit Neueintretende und die Klostergemeinschaft Zeit haben, sich kennen zu lernen – und sich allenfalls auch wieder zu trennen. Als Abt hat Ludwig Ziegerer das Wohl des Einzelnen, aber auch das des Klosters im Blick: «Es gibt eine Bedingung, die ich neu Eintretenden stelle: Wir brauchen Leute, die Aufgaben in der Gemeinschaft übernehmen wollen und können.»

Sehnsucht nach Gemeinschaft

Der heilige Benedikt, stelle in seiner Regel in Bezug auf Novizen die Frage ins Zentrum: «Ist er auf der Suche nach Gott?», und als wichtiger Zusatz: «Ist er bereit, die alltäglichen

Abt Ludwig Ziegerer

Nach dem Rücktritt von Abt Peter von Sury, am 23. Januar 2025, führte Pater Ludwig Rudolf Ziegerer als Klosteradministrator die Amtsgeschäfte weiter. Am 18. Juni 2025 wählten ihn die Mönche des Benediktinerklosters Mariastein für eine Amtszeit von sechs Jahren zum Abt.

Abt Ludwig, als Rudolf Ziegerer 1956 in Maienfeld geboren, absolvierte das Lehrerseminar in Chur und war acht Jahre lang als Lehrer in Graubünden tätig. 1985 trat er in das Benediktinerkloster Mariastein ein. Sein Theologiestudium in Chur und Jerusalem schloss er mit dem Lizentiat ab. 1992 wurde er zum Priester geweiht. Seither übernahm er verschiedene Aufgaben innerhalb der Klostergemeinschaft, unter anderem als Prior, Novizenmeister und Leiter der Wallfahrt. Ausserhalb des Klosters wirkte Abt Ludwig als Religionslehrer, als Seelsorger im Pastoralraum Solothurnisches Leimental und in verschiedenen kirchlichen und diözesanen Gremien. Im Jahr 2013 schloss er eine Ausbildung in Logotherapie ab, eine sinnzentrierte Psychotherapie nach Viktor Frankl (1905–1997).

Die Satzungen der Schweizer Benediktinerkongregation schreiben vor, dass der neue Abt innerhalb von drei Monaten nach der Wahl die Benediktion vom Diözesanbischof empfangen muss.

Die Benediktionsfeier mit Bischof Felix Gmür findet am Samstag, 20. September, um 9.30 Uhr in der Basilika von Mariastein statt.

Der neue Klosterplatz soll die Pilger willkommen heissen, zum Verweilen einladen und den Weg zur Gnadenkapelle weisen. «Wir machen den neuen Platz nicht für uns Mönche, sondern für die Öffentlichkeit und die 250 000 Pilger, die jedes Jahr nach Mariastein kommen.»



Widerwärtigkeiten anzunehmen?», ergänzt Abt Ludwig. Und fügt an: «Glauben heisst im Kloster auch, kooperativ zu sein.» Auf den Tisch klopfen wird er als Abt nur im Notfall: «Lieber suche ich das Gespräch, auch zweimal oder dreimal. Harmonie ist mir wichtig.» Etwa alle zwei Monate, jeweils am Mittwochabend reist Abt Ludwig ins aargauische Benediktinerinnenkloster Fahr. Dort sitzt er mit der Priorin und den Schwestern zum abendlichen Austausch zusammen, feiert am Donnerstagmorgen mit ihnen die Messe und führt Seelsorgegespräche. Bei diesen Gelegenheiten spricht Abt Ludwig mit Priorin Irene auch über monastisches Leben und die Zukunft von Klostergemeinschaften. Beide stellen fest: «Viele Menschen haben Sehnsucht nach Gemeinschaft, scheuen aber den Schritt ins Kloster. Ich sehe es als meine Aufgabe, den Leuten Mut zu machen, diesen Schritt zu wagen.»

Marie-Christine Andres

Mit dem Aargauer Kirchenfest feierte die Reformierte Landeskirche Aargau den Reformprozess, der 2021 begann und der 2030 abgeschlossen sein soll.



Wie im Himmel, so im Aargau

Das Aargauer Kirchenfest der Reformierten Landeskirche präsentierte die vielen Facetten kirchlichen Wirkens

Der Himmel spannte sich septemberblau über die Pferderennbahn im Aarauer Schachen. Das Festgelände mit seiner Weite bot den perfekten Rahmen für das Aargauer Kirchenfest, das die Reformierte Landeskirche Aargau unter dem Motto «Wie im Himmel, so im Aargau» auf die Beine gestellt hatte. Während zwei Tagen präsentierte die Reformierte Kirche, gemeinsam mit ihren Partnerkirchen, der Römisch-Katholischen und der Christkatholischen Kirche im Aargau, das breite Spektrum kirchlichen Wirkens.

Markt der Möglichkeiten

Ein attraktives Bühnenprogramm, Kinder- und Familienangebote sowie ein Jugendprogramm und verschiedene Gottesdienste am Sonntagmorgen zogen unterschiedliche Altersgruppen an. Auf dem «Markt der Möglichkeiten» präsentierte die Reformierte Kirche Aargau ihre Vielfalt. Kirchgemeinden, Fachstellen und Partnerinstitutionen stellten sich und ihr Tun an interaktiven Ständen vor. Von den Hilfswerken HEKS und Mission 21 über den Innovationsfonds für zukunftsweisende Projekte bis zum ge-

meinsamen Singen und Tanzen mit «enchanté» und roundabout bot der Markt umfassende Information und anregende Unterhaltung.

Gut besuchtes Podiumsgespräch

Auf den ersten Blick schien das grosszügige Festgelände am Samstagnachmittag fast etwas leer – doch das hatte einen erfreulichen Grund. Viele Festbesucherinnen und -besucher hatten sich im Hauptzelt versammelt, um die Podiumsdiskussion zu verfolgen. Gegen 150 Personen wollten wissen, was die auf dem Podium versammelte Runde zum Thema «Christliche Werte in der Gesellschaft» zu sagen hat. Unter der Leitung von Stephan Degen-Ballmer diskutierten Martina Bircher, Vorsteherin Departement Bildung, Kultur und Sport BKS; Beat Schläfli, CEO der Psychiatrischen Dienste Aargau; Claudia Rohrer, Rechtsanwältin, Stadträtin in Rheinfelden und Grossrätin; Stephan Feldhaus, langjähriges Vorstandsmitglied bei Roche, heute Priester der Christkatholischen Kirche und Silja Burch, Kunsthistorikerin und Mitglied der Geschäftsleitung des Aargauer Kunsthhauses.

Menschenwürde als höchster Wert

Auf die Eröffnungsfrage, welches der wichtigste Wert in unserer Gesellschaft sei, hatte Stephan Feldhaus eine klare Antwort: «Seit 30 Jahren lese ich die Evangelien. «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst», darin gipfelt alles. Der wichtigste Wert ist die Menschenwürde. Alle sind von Gott gleich geliebt. Das ist die Grundbotschaft der jesuanischen Verkündigung für mich.»

«Christlich motiviert»

Feldhaus hielt auch fest, dass es aus seiner Sicht keinen Unterschied zwischen christlichen und anderen Werten gebe: «Die Menschenwürde als höchster Wert lässt sich von verschiedenen Seiten begründen: mit Kant, utilitaristisch oder eben christlich. Der Unterschied liegt in der christlichen Motivation.» Die Runde einigte sich darauf, dass es präziser sei, von «christlich motivierten Werten» zu sprechen.

Auf die Schwächsten achten

Degen-Ballmer wandte sich an die beiden Politikerinnen in der Runde. In der Präambel der Aargauer Kantonsverfassung ist explizit die «Verantwortung vor Gott» festgehalten. Ob eine solche Formulierung noch zeitgemäss sei, wenn man bedenke, dass immer weniger Menschen einer Landeskirche angehörten, wollte der Moderator wissen. Claudia Rohrer, Grossrätin und Stadträtin in Rheinfelden, antwortete: «Christliche Werte sind menschliche Werte.» Man könne sie eine Sozialromantikerin mit Helferinnensyndrom nennen, sie sei aber überzeugt, dass es schiefgehen müsse, wenn sich die Gesellschaft auf die Stärksten ausrichte. Rohrer zog den Vergleich zu einer Seilschaft am Berg: «Um weiterzukommen, müssen wir auf den Schwächsten achten.»

Religionsfrei, aber christlich geprägt

Regierungsrätin Martina Bircher meinte, dass kein Wert wichtiger sei als ein anderer, weshalb sie auch keine Rangliste der Werte verkünden werde. Ihrem siebenjährigen Sohn gebe sie mit, dass Ehrlichkeit und Respekt für Andere wichtig seien, sowie das Bewusstsein dafür, dass nichts selbstverständlich sei. Und als Bildungsdirektorin betonte sie: «Obwohl unsere Schulen religionsfrei sind, ist es wichtig zu vermitteln, dass wir ein christlich geprägtes Land sind.»

Beat Schläfli antwortete auf die Frage, welche Werte in unserer Gesellschaft stärker gelebt werden müssten, damit weniger Menschen psychisch erkranken: «Wo wir wirklich alle mithelfen könnten: ein Umfeld bieten, das zuhört, nachfragt und psychische Probleme thematisiert.» Mitgefühl, Solidarität und Nächstenliebe seien die Zutaten für eine Gesellschaft, die Menschen psychisch gesund hält.

Der christkatholische Priester Stephan Feldhaus, der sich immer wieder pointiert äusserte und wiederholt Applaus erntete, verstärkte die Aussage von Schläfli mit einem biblischen Beispiel: «Als die Jünger Jesus darauf hinweisen, dass das Essen niemals für 5000 Menschen reicht, sagte Jesus nicht: «Wir brauchen mehr Mittel, der Staat soll mal die Verpflegung sichern, ich spreche mal mit dem Oberpharisäer», nein, er sagt den Jüngern: «Gebt IHR ihnen doch zu essen». Das sollte eigentlich über jeder Kirche stehen!» Diese Haltung erwarte er von Christinnen und Christen, ihre Verantwortung wahrzunehmen.

Neue Dimensionen erschliessen

Martina Bircher erwähnte, dass ein Besuch im Aarauer Kunsthhaus und die Betrachtung mit fachkundigen Erklärungen ihr ganz neue Sichtweisen zeige. Silja Burch, Mitglied der Geschäftsleitung des Kunsthhauses, ergänzte, dass die Kunst die Menschen zum Dialog einlade und die Reflexion darüber neue Räume erschliesse. Ähnlich gehe es ihr, wenn im Got-



Beim Podiumsgespräch diskutierten Stephan Degen-Ballmer (ganz links, Moderation), Claudia Rohrer, Stephan Feldhaus, Martina Bircher, Beat Schläfli und Silja Burch über das Thema «Christliche Werte in der Gesellschaft».

tesdienst in der Predigt eine Bibelstelle ausgelegt werde. Auch die Kirche biete Raum für Reflexion und Austausch.

Kirche ist politisch

Zum Schluss stellte Degen-Ballmer die Frage, ob Kirche politisch sein dürfe. Claudia Rohrer antwortete: «Wenn Liebe politisch ist, darf Kirche politisch sein. Ich bin ein politischer Mensch und wünsche mir eine politische Kirche.» Das gleiche wünschte sich Beat Schläfli. Angesichts der weltpolitischen Krisen müsse die Kirche ihre Stimme erheben und sich in die Politik einbringen, wenn menschliche Grundwerte verletzt werden, forderte er.



Jesu' Botschaft leben

Stephan Feldhaus wiederum erklärte: «Ich verstehe die Frage nicht. Jesu' Botschaft war politisch. In der Nachfolge Christi ist jeder Christ politisch. Dass wir das diskutieren müssen, ist ein Zeichen dafür, dass sich die Kirchen von der Botschaft Jesu entfernt haben und sich nur noch mit sich selber befassen.» Es brauche keinen Katalog unzähliger Werte, erklärt Feldhaus. Wenn die Menschenwürde als oberster Wert festgesetzt sei, folgen daraus die drei Werte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. «Ich bin auch dafür, auf wenige grundlegende Werte zu vereinfachen – und diese dann vor allem zu leben.» Diesem Statement stimmte Feldhaus zu: «Die Kirchen sollten aufhören, um sich selbst zu kreisen und sich selbst retten zu wollen. Sie sollten versuchen, die Botschaft Jesu' zu retten und sie zu leben.»

Marie-Christine Andres

Pascal Gregor, Kirchenratspräsident der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau, sprach ein Grusswort und lobte die Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Aargau: «Christoph Weber-Berg und ich, wir könnten gemeinsam die halbe Weltkirche reformieren – und die andere Hälfte katholisch machen», sagte er scherzend.

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Sab 20.9. Sospesa S. Messa Suhr (Pellegrinaggio Giubilare Zonale a Solothurn). **Dom 21.9.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ven 26.9.** ore 18: Aarau. **Dom 28.9.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ven 3.10.** ore 18: Aarau.

Attività

Ven 26.9. ore 14: Gr. Terza Età Zofingen (parr. rif.). Ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Mer 1.10.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)

missione.brugg@kathaargau.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro

quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar, Mer 9–12 / 14.00–17.30

Gio 9–12

Sante Messe

Sab 20.9. ore 15.00 Solothurn, St. Ursen; Celebrazione della Santa Messa dell'anno Santo con tutte le Missioni d'Argovia. Sono sospese le S. Messe di

Baden e Kleindöttingen. **Dom 21.9.** ore 9.00 Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11.00 Wettingen, S. Antonio. Ore 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 27.9.** ore 17.30 Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 28.9.** ore 11.00 Wettingen, S. Antonio: Celebrazione multiculturale. Segue aperitivo. Ore 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano

Attività ricreative

Mercoledì 1° ottobre dopo la Santa Messa delle ore 11.00 segue la giornata di fraternità per la «la Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.

Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@kathaargau.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari

21.9. Aarau 13:30 Uhr, Zollikofen 18:00 Uhr.

28.9. Wohlen 13:30 Uhr, Derendingen 18:00 Uhr



In der Barockbasilika des Klosters Mariastein feiert Bischof Felix Gmür am Samstag, 20. September, die Benediktion des neuen Abtes Ludwig Ziegerer. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Gottesdienste

Subota, 20.9. Misa, 17.45 Rheinfelden.
Nedjelja, 21.9. Misa – 25. Ned. Kroz
godinu, 9.30 Buchs; 12.30 Wettingen;
16.00 Zofingen. **Utorak, 23.9.** Susret
Frame, 19.30 Wettingen. **Cetvrtak,**
25.9. Krunica u Misa, 19.30 Wettingen.
Petak, 26.9. Krunica u Misa, 19.30
Oberentfelden. **Subota, 27.9.** Rumeni
List, 15.00 Einsiedeln. **Nedjelja, 28.9.**
Misa – 26. Ned. Kroz godinu – Tag der
Völker in Wettingen, 9.30 Buchs, 11.00
Wettingen, 16.00 Menziken. **Utorak,**
30.9. Susret frame, 19.30 Buchs.
Cetvrtak, 2.10. Krunica, Misa i Klan-
janje, 19.30 Wettingen. **Petak, 3.10.**
Krunica, Misa i Klanjanje 19.30
Oberentfelden.

Msze swiete

21.9. Niedziela, Msza sw., 12.30
Birmenstorf.
24.9. Sroda, rozaniec, 19.00 Birmens-
torf.
28.9. Niedziela, Msza sw., 12.30
Birmenstorf.
3.10. Pierwszy, Piatek Miesiaca Msza
sw., 19.00 Birmenstorf.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5423 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Hrvatska Katolicka Misijska

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Pastoralraum Siggenthal

Nur gemeinsam sind wir stark



Unsere Ökumenischen Gottesdienste zum Eid, Dank-, Buss- und Betttag

Traditionell feiern wir am dritten Sonntag im September den ökumenischen Dank-, Buss- und Betttag, einen politisch-religiösen Feiertag. In der reformierten Kirche in Nussbaumen werden Martina Petranca und Kristin Lamprecht den Gottesdienst gestalten. Im Mittelpunkt steht die Demokratie – ein fragiles Gut: Unsere Gesellschaft lebt davon, dass möglichst viele etwas zum Zusammenleben beitragen und sich für die Gemeinschaft einsetzen. Viele Menschen tun das bereits jetzt auf unterschiedlichste Weise. Aber es ist wichtig, dass wir alle einen Beitrag leisten, um unsere Eidgenossenschaft aufrechtzuerhalten. Dafür wollen wir beten und danken. Der Kirchenchor Kirchdorf umrahmt die Feier mit Liedern in allen Landessprachen und lädt zum Mitsingen ein. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

In Untersiggenthal findet der ökumenische Gottesdienst im Sickinga-Festsaal statt. Gemeinsam mit Lara Tedesco, Res Peter und Gemeinderat Christian Gamma wird die Feier gestaltet. Im Zentrum steht das Thema *«Glauben in den Herausforderungen unserer Zeit»*: in einer schnelllebigen, aufgeklärten Gesellschaft, in der die künstliche Intelligenz immer mehr Raum gewinnt, wollen wir den Wert des Glaubens neu entdecken. Für die musikalische Gestaltung sorgen der Rise Up-Chor und die Bläsergruppe. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Nussbaumen Ref. Kirche, 10.15 Uhr

Untersiggenthal Sickinga-Festsaal, 10.15 Uhr

Neue Farbe für den Boden

Verlegung der Gottesdienste ins Pfarrei- zentrum

Sie haben abgestimmt! Der neue Teppich wird nun vom 20. bis 27. September in der Kirche Untersiggenthal verlegt. In dieser Zeit kann der Kirchenraum nicht genutzt werden. Das Rosenkranzgebet am 23. September und der Mittwochsgottesdienst am 24. September finden daher im grossen Saal des Pfarreizentrums statt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit gefülltem Rucksack und vielen Fragen unterwegs



Foto: ZVG Seminar St. Beat – Bistum Basel

Zur Berufseinführung von Jessica Majorino

Seit Januar 2024 bin ich Teil des Seelsorgeteams im Pastoralraum Siggenthal und wohne in Nussbaumen. Am Anfang war vieles neu, inzwischen finde ich mich besser zurecht – sogar an der Grenze zwischen Unter- und Obersiggenthal. Im Sommer habe ich mein Theologiestudium an der Universität Luzern abgeschlossen und freue mich nun auf die Diplomfeier im Oktober. Damit ist aber noch nicht alles getan: Ich beginne die zweijährige Ausbildung zur Pfarreiseelsorgerin. Deshalb finden Sie neben meinem Namen die Abkürzung *i. A.* (= in Ausbildung). Die Einführungswoche im August war intensiv und bereichernd. Wir haben uns mit Biografie, Glauben,

Pfarreien

Kirchdorf – St. Peter und Paul
Nussbaumen – Liebfrauen
Untersiggenthal – Herz Jesu

Kontakte

Pastoralraumleiterin & Seelsorgerin für Untersiggenthal

Lara Tedesco

056 288 17 62

lara.tedesco@pastoralraum-siggenthal.ch

Seelsorger & Priester für den Pastoralraum

Franz Feng

056 296 20 49

franz.feng@pastoralraum-siggenthal.ch

Seelsorgerin i. A. für Nussbaumen

Jessica Majorino

056 290 11 55

jessica.majorino@pastoralraum-siggenthal.ch

Altersseelsorgerin

Martina Petranca

079 518 00 81

martina.petranca@pastoralraum-siggenthal.ch

Pastoralraumsekretariat

056 296 20 40

sekretariat@pastoralraum-siggenthal.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 – 12 Uhr sowie
Dienstag und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr

Web www.pastoralraum-siggenthal.ch



 **Pastoralraum
Siggenthal**

unserem Bistum und den Herausforderungen der Seelsorge auseinandergesetzt. Da die Ausbildung modular aufgebaut ist, werde ich immer wieder an Kursen teilnehmen und zeitweise abwesend sein. Für mich und meine Familie bedeutet das eine anspruchsvolle Zeit. Umso dankbarer bin ich für Ihre Gebete und guten Gedanken. Ich freue mich sehr, meine Praktikumszeit hier im Pastoralraum Siggenthal verbringen zu dürfen.

Jessica Majorino

Dieses Jahr leider nicht!

Absage des ökumenischen Krippenspiels

Viele von Ihnen haben sich bereits darauf gefreut: das ökumenische Krippenspiel, das in der Adventszeit aufgeführt wird. Mit über 90 mitspielenden, singenden und musizierenden Kindern ist es ein ganz besonderes Projekt, das unsere Gemeinschaft bereichert und viele Herzen berührt. Umso schwerer fällt uns nun die Mitteilung: Das Krippenspiel kann in diesem Jahr leider nicht stattfinden. Die bisherige Leitung musste kurzfristig absagen, und so bleibt uns leider zu wenig Zeit, um ein so grosses Projekt in der gewohnten Qualität vorzubereiten und durchzuführen. Wir wissen, dass diese Nachricht für viele Familien enttäuschend ist – gerade für die Kinder, die sich schon so sehr darauf gefreut haben. Gleichzeitig möchten wir allen danken, die sich engagiert haben und die Bereitschaft gezeigt hätten, mitzuwirken. Ihr Einsatz ist uns wichtig und macht Mut, das Krippenspiel in Zukunft wieder aufleben zu lassen. Deshalb blicken wir hoffnungsvoll nach vorne: Für das kommende Jahr möchten wir das Weihnachtsspiel mit einem neuen Team und einem frischen Konzept wieder durchführen. Damit dies gelingt, suchen wir engagierte Menschen, die Freude daran haben, mitzuwirken – sei es als Eltern, Gotti oder Götti, Grosseltern oder einfach alle, die Lust haben, gemeinsam mit den Kindern zu proben, zu singen und etwas Schönes entstehen zu lassen. Melden Sie sich gerne bei uns – wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Lara Tedesco

Wir beten für die Schweiz und die Welt

Zum Rosenkranz-Sonntag in Untersiggenthal

«Betet für die Schweiz und die Welt» - mit diesem Aufruf lädt die Organisation «Pray Schwiiz» zur siebten jährlichen Gebetsaktion «Rosenkranz in der ganzen Schweiz» ein, die auch von der Schweizer Bischofskonferenz

(SBK) unterstützt und empfohlen wird. So beten wir an diesem Tag für unser Land und seine Menschen, für alle Völker der Welt, für den Weltfrieden und für unsere Kirchen. Jede Person kann bei dieser Gelegenheit auch für sich und ihre Familie ein privates Weihegebet an das Unbefleckte Herz Maria sprechen. Hoffnungsvoll freuen wir uns auf viele, die kommen und mit uns beten.

Untersiggenthal 5. Oktober, 18 Uhr



Bild: ZVG Pray Schwiiz

Unsere Abendspaziergänge

Frauenbund Untersiggenthal

Am 6. August machten sich einige Frauen des Frauenbundes Untersiggenthal auf den Weg, um im Go-Easy in Siggenthal-Station ihren schon fast «fixen Jahresprogramm-Termin», nämlich den Bowling-Abend, zu verbringen. Nach dem gemütlichen Spaziergang dorthin waren alle schnell mit den obligaten Bowling-Schuhen versorgt, die Namen auf der Anzeigetafel eingetragen und die Bowling-Kugeln ausgesucht. Nun ging es mit viel Elan daran, der Kugel den richtigen Schwung zu geben – doch leider machte diese nicht immer was von ihr gewünscht wurde. Mit viel «Uuh» und «Aah» und viel Gelächter war die Zeit im Flug vergangen und so machte man sich bei einem «Fast-Vollmond» wieder auf den Heimweg. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, dass auch im kommenden Jahr wieder gebowlt werden soll.

Bereits am 22. August war ein weiterer Anlass im Jahresprogramm vermerkt und eine Gruppe Frauen spazierte nach Nussbaumen, um unter fachkundiger Führung von Maja Sieber einen Teil des OBSI-Trails unter die Füsse zu nehmen. Nach dem Bericht über die Entstehung des Trails in der Coronazeit, die Sponsorensuche und vielem mehr, startete man auf dem Schwimmbadparkplatz. Von dort aus besuchten die Teilnehmerinnen die Station beim Goldiland am Kirchweg und gingen dann weiter in den Dorfkern, der mit seinen schön restaurierten Häusern und schönen Gärten für Überraschungen sorgte, kannten doch viele

diesen Teil des Dorfes noch nicht. Weiter ging es über die reformierte Kirche in Richtung Altersheim und Tennisplatz, bevor man dann langsam zum Restaurant Neuhaus ging, wo ein gemütliches Beisammensein den Abend ausklingen liess. Der Bus brachte dann alle wohlbehalten wieder nach Untersiggenthal zurück. Da noch einige Stationen dieses Trails «offen» sind, wird es wohl nicht das letzte Mal gewesen sein, dass ein solcher Abendspaziergang – der bei schönstem Sommerwetter stattfand – auf dem Programm stehen wird.

Franziska Leibold



Atemberaubende Aussicht

Ausflug des Pfarreirats Untersiggenthal

Am 23. August 2025 war es wieder soweit. Der alljährliche Ausflug des Pfarreirats Untersiggenthal stand wieder an. Dieses Jahr ging es auf den berühmten Bürgenstock. Es ging mit dem Zug nach Luzern, danach bestieg die Gruppe das Schiff, das die Passagiere nach Kehrsiten, am Fuss des Bürgenstocks, brachte. Mit der Standseilbahn fuhr man dann auf den Bürgenstock. Nach einem gediegenen Mittagessen mit Blick auf die wunderschöne Landschaft, wanderte die kleine Gruppe dem Felsenweg entlang zum Highlight des Tages: die Fahrt mit dem Hemmetschwand-Lift, dem höchsten Aussenlift Europas! Die Aussicht von dort oben auf den Vierwaldstättersee war atemberaubend. Auch wenn das Wetter ein bisschen «durchzogen» war, haben alle den schönen Ausflug sehr genossen.

Eleonora Marciello



Auf dem Baumwipfelpfad

Zum Seniorenausflug des Frauenbunds Obersiggenthal

44 Frauen und Männer haben am Ausflug ins Toggenburg am 28. August teilgenommen. Das regnerische Wetter trübte die Vorfreude wohl etwas. Aber am Ende des Tages war die ganze Gruppe zufrieden und bereichert von einem erlebnisreichen Tag. Im Rössli Tufertschwil war Mittagshalt. Der ganzen Gruppe hat das feine Mittagessen, die schöne Lokalität und der freundliche Service gut gefallen. Am Morgen regnete es mehrheitlich, so dass die Reiseleitung beim Mittagshalt mit Bedauern über die Absage des Besuches des Baumwipfelpfades informierte. Nach dem Mittag-

essen schonte es glücklicherweise. So konnte wie geplant das Programm durchgeführt werden. Alle haben sich gefreut den Baumwipfelpfad Neckertal kennenzulernen, den Walderlebnisweg zu begehen und den Wald aus einer anderen Perspektive zu sehen. Teilweise wohl im Feierabendstau, aber wohlbehalten und zufrieden ist die Gruppe gegen Abend ins Siggenthal zurückgekehrt. In Erinnerung bleibt ein gut organisierter Ausflug durch den Frauenbund Obersiggenthal mit lieben Menschen und schönen Begegnungen. Dankeschön dem Chauffeur für die sichere und unfallfreie Fahrt. Dankeschön an alle Teilnehmer/innen. Dankeschön für die finanzielle Unterstützung dem Pastoralraum Siggenthal.

Beatrice Burger

Gespendete Kollekten im August

Wir danken für folgende Kollekten:

01.08. - Schweizer Berghilfe - 227.67 CHF
 03.08. - Blaues Kreuz Schweiz - 223.50 CHF
 09./10.08. - Telefon 143 - Dargebotene Hand Aargau - 399.52 CHF
 16./17.08. - Diöz. Kollekte Unterstützung Seelsorge - 72.50 CHF
 23./24.08. - Stiftung Joël Kinderspitz - 956.21 CHF
 31.08. - Caritas Schweiz - 237.25 CHF

Gottesdienste

Samstag, 20. September

19.00 Nussbaumen
 Liederabend des Duos Tiroshi-Borovitzky. Eintritt frei / Kollekte

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
 10.15 Nussbaumen, Reformierte Kirche
 Ökumenischer Gottesdienst mit Martina Petranca und Kristin Lamprecht. Musikalisch begleitet vom Kirchenchor Kirchdorf
 10.15 Untersiggenthal, Sickinga-Saal
 Ökumenischer Gottesdienst mit Lara Tedesco und Res Peter. Musikalisch begleitet vom Rise Up Chor und der Bläsergruppe
 19.00 Nussbaumen, Reformierte Kirche
 Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 23. September

09.30 Kirchdorf
 Eucharistiefeier mit Franz Feng
 18.30 Untersiggenthal, Pfarreizentrum
 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 24. September

09.00 Untersiggenthal, Pfarreizentrum
 Eucharistiefeier mit Franz Feng
 09.15 Nussbaumen
 Kommunionfeier mit Jessica Majorino
 14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
 Flüchtlingstreff «contact»

18.30 Kirchdorf, Kapelle
 Rosenkranzgebet

Freitag, 26. September

18.30 Nussbaumen, Reformierte Kirche
 Ökumenisches Taizé-Gebet

Samstag, 27. September

16.30 Untersiggenthal
 Taufe von Diego und Matteo Widmer
 18.00 Untersiggenthal
 Eucharistiefeier mit Franz Feng
 Jahrzeit für Franz Jetzer-Hitz, Oskar und Hedi Keller-Ursprung

Sonntag, 28. September

09.30 Kirchdorf
 Eucharistiefeier mit Franz Feng
 Gedächtnis für Oskar Keller
 Jahrzeit für Verena Umbricht-Keller
 11.00 Untersiggenthal
 Syrisch-orthodoxer Gottesdienst

Dienstag, 30. September

18.30 Untersiggenthal
 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Untersiggenthal
 Kommunionfeier mit Lara Tedesco
 09.15 Nussbaumen
 Eucharistiefeier mit Franz Feng
 Frauenbund-Gedächtnis für Mirjam Keller

10.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
 Mittwochskaffee
 18.30 Kirchdorf, Kapelle
 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. Oktober

10.30 Kirchdorf, Vivale
 Kommunionfeier mit Martina Petranca
 12.00 Nussbaumen, Gemeindesaal
 Mittagessen Seniorinnen und Senioren. An- und Abmeldung bis Dienstag, 10 Uhr an Yvonne Scussel, 079 247 19 82

Freitag, 3. Oktober

10.15 Untersiggenthal, Sunnhalde
 Kommunionfeier mit Martina Petranca
 16.15 Nussbaumen, Gässliacker
 Kommunionfeier mit Martina Petranca
 18.30 Nussbaumen
 Eucharistiefeier mit Franz Feng

Unsere Verstorbenen

*5. September, Paul Keller, 1945, Untersiggenthal
 *7. September, Agatha Schuler, 1933, Untersiggenthal

Pastoralraum Wasserschloss

Klausurtagung des pastoralen Teams

Am Samstag, 30. August, trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der pastoralen Seite zu einer Klausurtagung. Leider konnten aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen einige nicht dabei sein – sie waren in Gedanken bei uns.

Dabei war es sehr ermutigend, gemeinsam festzustellen, dass sich immer wieder Menschen bereit erklärt haben, sich da und dort zu engagieren. Es zeigt sich, dass die Arbeit im Pastoralraum Wasserschloss langsam, aber stetig Früchte trägt.

Durch den Morgen führten unsere Seelsorger Markus Brun und Beat Reichlin. Nach dem geistigen Teil durch ein «Bibel-Teilen» folgte die Auseinandersetzung mit dem diözesanen Instrument «PEP to go» zur pastoralen Entwicklung.

Ein gemeinsames Mittagessen bot Gelegenheit zu Begegnung und Austausch und rundete den Tag in froher Atmosphäre ab.

Zum Abschluss dankten beide Seelsorger allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr grosses tägliches Engagement im Dienst der Pfarrei und des Pastoralraums.

Text: Marianne Gloor

Rückblick Minitreff in St. Gallen

Am Sonntag, 7. September reisten acht Ministrantinnen und Ministranten aus dem Pastoralraum Wasserschloss, zusammen mit drei Begleitpersonen, nach St. Gallen, um am Treffen der Deutschschweizer Minis teilzunehmen.

Schon die gemeinsame Reise war von Vorfreude und guter Stimmung geprägt. In St. Gallen erwartete uns nach dem Start im Messegelände der OLMA ein vielseitiges Angebot verschiedener Ateliers. Nach dem gemeinsamen Mittagessen aus dem Rucksack lockte wiederum der Atelier-Besuch. Auch ein Gottesdienst war zu zwei unterschiedlichen Zeiten auf dem Programm.

Spiel, Spass und Gemeinschaft standen im Zentrum. Das Wetter hätte nicht besser sein können – strahlender Sonnenschein begleitete uns durch den ganzen Tag und sorgte für eine heitere Atmosphäre.

Besonders bereichernd war es, so viele Minis aus der ganzen Deutschschweiz zu treffen. Neue Begegnungen, gemeinsame Spiele und das Erleben der grossen Mini-Gemeinschaft machten den Tag zu etwas ganz Besonderem. Der gemeinsame Abschluss in der Arena wurde von einer Lobpreis-Band mitgestaltet. So dankten wir Gott und allen, die Zeit und Engagement verschenkten, um nach 8 Jahren wieder ein Minifest zu ermöglichen.

Der Ausflug nach St. Gallen bleibt uns als fröhlicher Tag voller Gemeinschaft, Freude und Dankbarkeit in Erinnerung. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Begleitpersonen, die diesen schönen Anlass möglich gemacht haben!



Foto: Hildy Deck

Pfarreien

Birmenstorf – St. Leodegar
Gebenstorf – St. Blasius
Turgi – Christkönig

Kontakte

Notfallnummer
056 560 91 08

Seelsorge
Pastoralraumpfarrer Markus Brun
markus.brun@kathkirchegetu.ch

Kaplan Beat Reichlin
beat.reichlin@pfarrei-birmenstorf.ch

Leitungsassistent
Marianne Gloor
056 223 10 16
sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

Sekretariat Birmenstorf
Kirchstrasse 11, 5413 Birmenstorf
Di und Fr 8.30–11.30 Uhr
056 225 11 20
sekretariat@pfarrei-birmenstorf.ch

Sekretariat Gebenstorf-Turgi
Kinzigggrabenstrasse 2, 5412 Gebenstorf
Di - Fr 08.30–11.30 Uhr
056 223 10 16
sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

Webseite: www.kathkirchegetu.ch
Webseite: www.pfarrei-birmenstorf.ch



Birmenstorf – St. Leodegar

Patrozinium – St. Leodegar

Die Pfarrkirche Birmenstorf ist dem heiligen Leodegar von Autun geweiht, dessen Patrozinium hier seit 1440 belegt ist. Leodegar, Bischof und Märtyrer, stand für Glauben, Mut und moralische Standhaftigkeit. Sein Festtag ist der 16. Oktober. Er gilt als Schutzpatron gegen Streit und Unordnung – ein Vorbild für unsere Gemeinschaft bis heute.

Sonntag, 28. September, 10 Uhr

Zentraler Pastoralraumgottesdienst zum Patrozinium St. Leodegar.

Wir feiern am Sonntag, 28. September um 10 Uhr das Fest unseres Kirchenpatrons Leodegar.

Der Kirchenchor umrahmt diesen festlichen Gottesdienst.

Anschliessend wird ein Apéro offeriert. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde



Foto: Rita Hugentobler

Rosenkranz 2025 in der ganzen Schweiz

Mittwoch, 1. Oktober um 17 Uhr in Birmenstorf

Am Sonntag, 5. Oktober 2025 beten Menschen in vielen Kirchen der Schweiz gemeinsam den Rosenkranz. Auch wir sind eingeladen, uns an dieser Gebetsinitiative zu beteiligen und unsere Anliegen Maria anzuvertrauen.

Wir bitten sie, unsere Bitten zu Jesus zu tragen – für unsere Kirche, unser Land, für alle

Menschen und besonders um Frieden in der Welt.

Der Tag erinnert uns daran, mit offenem Herzen vor Gott zu treten: ihn zu loben, zu danken, uns zur Umkehr rufen zu lassen und für andere zu beten.

So wird der Rosenkranz zu einem starken Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens.

Gespendete Kollekten im August Pastoralraum Wasserschloss

Wir danken für folgende Kollekten:

01. Carton du coeur	405.00 CHF
02./03. Justinuswerk	481.60 CHF
09./10. Kovive Schweizer Kinderhilfswerk	787.40 CHF
16. Diöz. Kollekte für Unterstützung der Seelsorge	343.30 CHF
17. Universität Bethlehem	226.10 CHF
23./24. Fazenda und Schwester-gemeinschaft	388.65 CHF
25. Arwo Wettingen	623.50 CHF
30./31. Caritas Schweiz	503.95 CHF

Gebenstorf – St. Blasius

Ökum. Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 21. September, 10.30 Uhr, ref. Kirche Gebenstorf



Quelle: Marie-Christine Andres

Herzlich laden wir Sie zum Gottesdienst am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag ein. Gemeinsam wollen wir innehalten, danken, beten und uns neu ausrichten – getragen von Musik, Gemeinschaft und Besinnung.

Der Gottesdienst wird musikalisch vom Blasorchester Gebenstorf (BOG) umrahmt. Für die Kinder gibt es ein eigenes, altersgerechtes Kinderprogramm, sodass Klein und Gross diesen besonderen Tag auf ihre Weise erleben können. Die Liturgie wird von Stella Warda, Pfarrer Martin Zinng und Pfarrer Markus Brun gehalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro im Kirchgemeindehaus eingeladen – eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Gemeinschaft zu pflegen.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein!

Mit Abraham unterwegs – Religionsabend der 6.–8. Klassen

Der Religionsabend über das Thema «Abraham unter dem Sternenzelt» bietet eine spannende Gelegenheit, die biblische Figur Abraham und seine Bedeutung im Glauben zu erkunden. Die Jugendlichen der 6. 7. und 8. Klasse lernten den Ur-Vater der Religionen – Judentum, Christentum und Islam kennen. Beim Fladenbrot backen und süßem Pfefferminztee lernten die Jugendlichen sich besser

kennen und starten so in ihren Vor - Firmkurs. Trotz teilweise schlechtem Wetter war die Stimmung unter den Jugendlichen sehr angeregt.

Es macht grosse Freude die jungen Erwachsenen zu begleiten.

Manuela Sicker Katechetin und Firmbegleiterin



Foto: Manuela Sicker

Singen macht glücklich – sing mit uns!



Foto: pixapay

Der Kath. Kirchenchor Cäcilia Gebenstorf lädt herzlich ein, als Gastsängerin oder Gastsänger beim festlichen Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember 2025 um 10:30 Uhr mitzuwirken.

Zur Aufführung gelangt die festliche *Missa brevis a tre voci* von Michael Haydn, begleitet von der Solistin Monica Angelini. Ein musi-

kalisches Highlight, das Weihnachten besonders strahlend macht!

Ob geübte Chorstimme oder neugierige Mitsängerin: Jeder und jede ist willkommen. Die Proben finden donnerstags um 20:00 Uhr im Gemeindesaal in Gebenstorf statt.

Komm vorbei, probiere es aus – und erlebe die Freude am gemeinsamen Singen. Gemeinsam lassen wir Weihnachten erklingen!

Kath. Kirchenchor Gebenstorf

Der Sonntags-Gottesdienst zum Patrozinium St. Leodegar am 28. September findet um 10 Uhr in Birmenstorf statt.

Der Gottesdienst um 10.45 Uhr entfällt!

Turgi – Christkönig

Konzert mit Spring String Quartett zur Schöpfungszeit

Am Freitag, den 19. September 2025 um 20 Uhr, dürfen wir uns in der Ludwigskapelle Turgi auf ein besonderes musikalisches Erlebnis freuen: Das SSQ-Streichquartett aus Österreich ist bei uns zu Gast.



Die vier Musiker bringen die Vielfalt und Ausdruckskraft der Kammermusik zu Gehör – von klassischen Meisterwerken bis hin zu stimmungsvollen Stücken der neueren Zeit. Ihr harmonisches Zusammenspiel und die feine Klanggestaltung versprechen einen Abend voller Tiefe, Freude und Besinnung.

Herzliche Einladung an alle Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber zu diesem Konzert!

Schritt für Schritt – das Gebet am Donnerstag

Donnerstag, 2. Oktober um 19 Uhr

Am ersten Donnerstag im Monat sind Sie herzlich eingeladen zum gemeinsamen Gebet «Schritt für Schritt» in der Kirche Turgi.

Die Gebetsform geht auf Sr. Irene Gassmann Äbtissin des Klosters Fahr, zurück. Sie hat diese einfache, meditative Weise des Betens entwickelt: Schritt für Schritt Gott näher kommen – mit Lob und Dank, Hören auf ein Bibelwort, Stille, Fürbitten und gemeinsamem Gebet.

Auch wer wenig Erfahrung mit Gebetszeiten hat, ist willkommen und findet leicht Zugang. Die Impulse helfen, das eigene Leben im Vertrauen vor Gott zu bringen. Herzliche Einladung!

Voranzeige

Sonntag, 19. Oktober: Erntedank Pastoralraum-Gottesdienst um 10.30 Uhr

Samstag, 1. November: Toten-Gedenkgottesdienst um 17.30 Uhr

Gottesdienste

Samstag, 20. September

- 10.00 Gebenstorf, St. Blasius
Beichte mit auswärtigem Priester
- 17.30 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Gedächtnis für Paul Steiger-
Wettstein

Sonntag, 21. September

- Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
- 08.30 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottes-
dienst
08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe
- 10.30 Birmenstorf, St. Leodegar
KEIN GOTTESDIENST IN BIR-
MENSTORF
zentraler ökumenischer Gottes-
dienst zum Eidg. Dank-Buss-und
Bettag in der reformierten Kirche
GEBENSTORF
- 10.30 Gebenstorf, ref. Kirche
ökum. Gottesdienst zum Eidg.
Dank-, Buss- und Bettag
mit Kinderprogramm
Musik: BOG Gebenstorf
Liturgie: Stella Warda, Pfarrer
Martin Zingg und Pfarrer Markus
Brun
- 12.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache

Dienstag, 23. September

- 09.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Wort- und Kommunionfeier

Mittwoch, 24. September

- 09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier
- 17.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet
- 19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet in polnischer
Sprache

Donnerstag, 25. September

- 09.00 Turgi, Antoniuskapelle
Eucharistiefeier
- 17.00 Gebenstorf, St. Blasius
Gebetsstunde
- 18.30 Gebenstorf, St. Blasius
Meditation

Samstag, 27. September

- 17.30 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier
- 19.00 Gebenstorf, St. Blasius
Syrisch Orthodoxer Gottesdienst

Sonntag, 28. September

- 08.30 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottes-
dienst
08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe
- 10.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier zum Patrozinium
mit Chorgesang
Jahrzeit für Marta Paulina
Kohler-Zehnder
Jahrzeit für Marie Busslinger
Jahrzeit für Edi und Hedi Zehn-
der-Richener
anschliessend Apéro
- 10.45 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier entfällt
Pastoralraumgottesdienst
Patrozinium St. Leodegar in
Birmenstorf
- 12.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache

Dienstag, 30. September

- 09.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. Oktober

- 09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier
- 17.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet
- 19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet in polnischer
Sprache

Donnerstag, 2. Oktober

- 09.00 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier
- 17.00 Gebenstorf, St. Blasius
Gebetsstunde
- 18.30 Gebenstorf, St. Blasius
Meditation
- 19.00 Turgi, Christkönig
Schritt für Schritt - Gebet am
Donnerstag

Freitag, 3. Oktober

- 09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier zu Herz-Jesu-
Freitag
- 19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-
Freitag in polnischer Sprache

rung führt von der Stadtkirche
Baden der Limmat entlang über
die Dreikönigskapelle und die
Kapelle Mariawil bis nach Turgi zur
Antonius- und Ludwigskapelle
Start: 10.00 Uhr Bahnhof Baden,
SBB Reisezentrum UG
Ende: 17.00 Uhr Ludwigskapelle
Turgi

Dienstag, 23. September

- 09.00 Turgi, Pfarrsaal Unterbau
Deutschkurse für Asylsuchende
für Anfänger 2

Mittwoch, 24. September

- 09.00 Turgi, Pfarrsaal Unterbau
Deutschkurse für Asylsuchende
für Anfänger 1

Donnerstag, 25. September

- 11.30 Birmenstorf St. Leodegar, Bären
Senioren 60+ Mittagstisch
Eine Anmeldung ist erforderlich
bis Dienstagabend, 23. September
2025 bei Clemens Lüthi, Tel. 056
225 24 44 oder Mail clemens.
luethi@bluewin.ch.
- 11.30 Rest. Frohsinn
Mittagstisch Pro Senectute
An- oder Abmeldung: Montag-
abend ab 18.00 Uhr über Tel. 056
406 26 67 Frau Sylvia Bader

Dienstag, 30. September

- 12.00 Turgi, Seniorenzentrum Sunnhalde
Untersiggenthal
Seniorenmittagstisch Pro
Senectute

Unsere Trauungen

Am 20. September geben sich Seraina
Schmid und Christian Stalder, Birmen-
storf, das Ja-Wort.
Die kirchliche Trauung findet in der
Kirche St. Leodegar statt.
Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute
und Gottes Segen auf dem gemeinsamen
Lebensweg.
"Mögen nur gute Zeiten eure gemeinsame
Lebensreise begleiten."
Irischer Segenswunsch

Veranstaltungen

Samstag, 20. September

- 10.00 Turgi, Ludwigskapelle
10. Aargauer Kapellenwanderung
Die 10. Aargauer Kapellenwande-

Unsere Verstorbenen

Luigi Retica, Gebenstorf, 1950
† 8. September 2025
Den Angehörigen sprechen wir unser
herzliches Beileid aus.

Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael

Kontakte

Seelsorgeteam

Stefan Essig, Seelsorger/leitender Priester
056 222 57 15
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini, Seelsorger/Pfarreileiter
056 222 57 15
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Ella Gremme, Seelsorgerin
056 210 34 75
ella.gremme@pfarreibaden.ch

Mathieu Cudré-Mauroux, Seelsorger i.A.
056 511 05 17
mathieu.mauroux@pfarreibaden.ch

Carmen Staub, Seelsorgerin i.A.
056 222 00 54
carmen.staub@pfarreibaden.ch

Stadtpfarramt Baden

(zuständig für Baden-Zentrum, Ennetbaden,
Kappelerhof)
Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15
pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof

(zuständig für Dättwil, Rütihof)
Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51
ruetihof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Danke von Herzen, Monika Egloff!

Zur Verabschiedung



Rund 20 Jahre hat Monika Egloff als Pfarrsekretärin das Pfarramt in Ennetbaden geführt und war eine wichtige Drehscheibe für das dortige Pfarreileben. Im Juni hat Monika Egloff das Pensionsalter erreicht und wird nun Ende September 2025 in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Liebe Monika

Du hast Teilzeit gearbeitet und warst doch immer verfügbar und für die Menschen da. Du hast im Büro gearbeitet und bei vielen Anlässen mit angepackt: aufgetischt, Suppe geschöpft, Jahresprogramme auf die Beine gestellt und Geburtstagsbriefe mit eigenen Fotos eingepackt. Legendär sind deine Tischdekorationen, die in den schönsten Farben und bis ins letzte Detail perfekt und wunderbar gestaltet waren. Damit hast du vielen Menschen grosse Freude bereitet. Du hast weitsichtig geplant, und es war immer alles bereit. Wir danken dir, liebe Monika, von ganzem Herzen für deinen langjährigen und treuen Einsatz. Du hast mit viel Herzblut und Engagement segensreich für die Pfarrei Ennetbaden gewirkt. Wir freuen uns darauf, mit dir am 28. September nach dem Patroziniumsgottesdienst auf die gemeinsame Zeit und auf dein Wohl anzustossen. Mit einem grossen D A N K E wünschen wir dir und deiner ganzen Familie für die Zukunft Gottes Segen.

Seelsorgeteam und Kirchenpflege

Wir feiern gemeinsam das Engelfest zum Patrozinium

Zur Freude über den Schutzengel St. Michael



Engel und Bengel, Gross und Klein, in Scharen oder allein, Laute und Leise... Alle sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen!

Ein froher Gottesdienst am Sonntag, 28. September, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Michael Ennetbaden. Zum Geniessen und Staunen, mit himmlischer Musik und Kirchenchor. Dieser führt die frische, beschwingte und abwechslungsreiche Missa brevis in F-Dur für Soli, Chor und Orchester des italienischen Komponisten Domenico Zipoli (1688–1726) auf. Im Anschluss feiner Apéro für alle.

Hinweis: Der Gottesdienst in der Stadtkirche Baden um 10.30 Uhr entfällt.

Gebet der Religionen

Sonntag, 21. September, 10.30 Uhr, Stadtkirche Baden

Auch dieses Jahr feiern wir am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag das interreligiöse Gebet. «Meine Hoffnung in einer hoffnungslosen Welt» ist der Leitgedanke der diesjährigen Feier in der Stadtkirche Baden. Alle Interessierten sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen. Am Gebet der Religionen sind die Israelitische Kultusgemeinde Baden, der Verband Aargauer Muslime, die Bahá'í-Gemeinde Aargau, die reformierte Kirchgemeinde Baden^{plus}, unsere Pfarreien Baden und Ennetbaden sowie die christkatholische Kir-

che Baden-Brugg-Wettingen beteiligt. Im Anschluss sind alle Besucherinnen und Besucher zum Apéro auf dem Kirchplatz eingeladen.

Familiengottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 21. September, 10.30 Uhr, Kirche St. Michael Ennetbaden

An diesem Sonntag feiern wir das Erntedankfest. Kinder und Familien, Geschwister und Grosseltern sind zum Familiengottesdienst eingeladen. Alle dürfen Erntedankkörbli gefüllt mit Gemüse, Salat, Früchten, Äpfeln, Nüssen, Heu, Honig, Konfitüre, einfach etwas aus dem Garten oder vom Markt mitbringen. Wir werden es segnen und dafür danken. Schön, wenn ihr alle – Gross und Klein, Familien und Alleinstehende – mitfeiert! Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 20. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Walter Zehnder-Schuler; Idy und Werner Bachmann-Saxer sowie Christine Guyomar-Bachmann
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit

Konzert zum Betttag mit der Alphorn-Virtuosin Lisa Stoll

Sonntag, 21. September, 16.30 Uhr, Stadtkirche Baden



© Patrick Stoll

Es spielen Lisa Stoll, Alphorn, sowie Antje Maria Traub, Orgel. Zu hören sind Werke von Gottfried Aegler, Alex Eugster, Jakob Anton Knill, Lisa Stoll, Jean Daetwyler, sowie Karl Rütli. Der Eintritt zum Konzert ist frei, die Kollekte dient zur Deckung der Unkosten. Lisa Stoll ist national und international als die Swisslady am Alphorn und musikalische Botschafterin der Schweiz bekannt und unterwegs. Ihre musikalischen Auftritte führten sie bereits nach Dubai, Kuwait, London, China, Moskau, Japan, Florida und in bedeutende Konzertsäle.

Kulinarische Reise in die Schweiz

Freitag, 26. September, 19 Uhr, Zentrum Arche, Rütihof

Daniel Steimer und Sibylle Appert nehmen die Gäste mit auf eine abwechslungsreiche kulinarische Reise durch die Schweiz und kochen Schweizer Spezialitäten. Die Schweiz ist so

Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

vielfältig, hat vier Landessprachen, es gibt Berge, Seen und noch so vieles mehr.

Öffentliche Veranstaltung des katholischen Frauenbundes Baden-Ennetbaden, Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen. Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Kosten: Fr. 20.– für Mitglieder / Fr. 25.– für Nicht-Mitglieder.

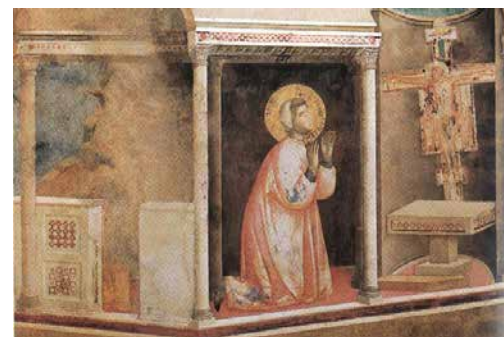
Anmeldung erforderlich: Bitte bis zum 20. September an Gisela Zinn, gisela.zinn@hotmail.com oder 056 493 05 82

Referat «Franz von Assisi – 800 Jahre Sonnengesang»

Samstag, 27. September, 10 Uhr, Sebastianskapelle Baden

Der Referent, Bruder Dr. Paul Zahner, Guardian der Franziskanergemeinschaft Näfels, ist Beauftragter für Ordensgemeinschaften im Bistum Chur. Er wird uns das Wichtigste zum bekanntesten Gebet des heiligen Franziskus nahe bringen. Dieses Lied ist eine Hymne auf die von Gott ins Leben gerufene Schöpfung und zugleich fordert es dazu auf, den Schöpfer selbst zu loben.

Der Anlass findet im Sebastianssaal in Anschluss an den Samstagmorgengottesdienst statt. Öffentlicher Anlass der Emausbruderschaft Baden, interessierte Personen sind herzlich dazu eingeladen.



17.30 Baden, Stadtkirche
KEINE italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 21. September

- Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Kollekte: Inländische Mission
- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Carmen Staub

- Jahrzeit für Ruth und Conrad Zimmermann-Baumann
Kollekte: Inländische Mission
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanischer Rosenkranz
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Gebet der Religionen, interreligiöser Gottesdienst mit Stefan Essig und anderen Religionsgemeinschaften, anschliessend Apéro

18.30 Baden, Stadtkirche
Englisch/Deutsche Eucharistiefeier
mit Marc-André Wemmer

Dienstag, 23. September

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 24. September

18.30 Baden, Dättwil ökum. Zentrum
Taizé-Feier

Donnerstag, 25. September

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 26. September

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 27. September

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für Anna Rosa Erne-
Wietlisbach
17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 28. September

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ella Gremme
Kollekte: Dienststelle Migratio
09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
10.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche
HEKS-Garten Erntedankfeier mit
Res Peter, Mathieu Cudré-Mau-
roux und Viviana Acquaroni,
anschliessend Apéro
Kollekte: HEKS-Gärten
10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanischer Rosenkranz
10.30 Baden, Stadtkirche
KEIN Gottesdienst
Herzliche Einladung zum
Patrozinium St. Michael in
Ennetbaden
18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ella Gremme
Kollekte: Dienststelle Migratio

Dienstag, 30. September

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 1. Oktober

10.00 Baden, Rütihof Kapelle
Rosenkranzgebet
14.00 Baden, Stadtkirche
Senioren-gottesdienst anschlies-
send Seniorennachmittag

Donnerstag, 2. Oktober

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi
18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistische Anbetung

Freitag, 3. Oktober

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 4. Oktober

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 20. September

10.00 Baden, Stadtkirche, 10. Aargauer
Kapellenwanderung
Spirituelle Kapellenwanderung
von der Stadtkirche Baden bis zur
Ludwigskapelle in Turgi, anschlies-
send Apéro

Sonntag, 21. September

16.30 Baden, Stadtkirche,
Stadtkirchenkonzert
Konzert zum Betttag mit Lisa Stoll,
Alphorn und Antje Maria Traub,
Orgel

Mittwoch, 24. September

11.30 Baden, Dättwil Ristorante Baregg,
Tafelrunde 62+
Anmeldung bis Dienstagmittag,
23. September, direkt beim
Restaurant, 056 493 47 00

Donnerstag, 25. September

09.30 Baden, Damiansaal, Ökumenische
Lesegruppe
Diskutieren über Bücher
11.30 Baden, Mariawil, Seniorentreff
Kappelerhof Baden
Gemeinsames Mittagessen im
Restaurant Quelle
Anmeldung bitte direkt unter:
056 536 01 62

Freitag, 26. September

11.00 Baden, Stadtkirche, Führung
Kirchenschatzmuseum
Treffpunkt: Haupteingang der
Stadtkirche
19.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Kath. Frauenbund Baden-Ennet-
baden
Kulinarische Reise in die Schweiz
Anmeldung bis 20. September an
gisela.zinn@hotmail.com oder 056
493 05 82

Samstag, 27. September

10.00 Baden, Sebastianskapelle,
Öffentlicher Anlass der Emaus-
bruderschaft
Referat mit dem Thema
«Franz von Assisi - 800 Jahre
Sonnengesang»

Dienstag, 30. September

19.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Bibel-Ausflug
Wir tauschen uns in offener
Atmosphäre über ausgewählte
Bibelstellen aus. Persönliche
Fragen und Erfahrungen berei-
chern uns dabei gegenseitig.

Mittwoch, 1. Oktober

14.00 Baden, Chorherrehus, Senioren-
nachmittag
Gottesdienst in der Stadtkirche
anschliessend gemütliches
Beisammensein mit Herbstliedern
und Gedichten, begleitet von
Christine Neuhaus

Donnerstag, 2. Oktober

14.00 Baden, Chorherrehus,
Strickstube
18.00 Baden, Saal Roter Turm (UG),
Gemeinschaftliches Abendessen
«zäme ässe»

Unsere Trauungen

Luana Ginestri und Damiano Tassar,
Baden
Luna Nicoletti-Zürcher und Fabio
Nicoletti, Baden
Jennifer Weiss und Joel Patrizio, Baden

Unsere Verstorbenen

*20. August: Margrit Rosa Müntener,
1934, Baden
*28. August: Gertrud Maria Wegmann,
1938, Rütihof

Agenda

Veranstaltungen

Bettagskonzert

So 21.9., 19.30 Uhr. Herz Jesu Kirche Lenzburg. Konzerte für Orgel und Orchester von F.X. Brixi, P. Planyavsky und M.E. Bossi. Orgel: Yun Zaunmayr; Orchester: La Compagna; Leitung: Florian Zaunmayr. Eintritt frei, Kollekte.

Trauercafé

Mo 22.9., 19.30 Uhr. Emanuel-Isler-Haus, Kirchenplatz 2, Wohlen. Offenes Gespräch mit Andreas Zimmermann, Seelsorger, Hospiz Brugg; Gerhard Ruff, Pastoralraumleiter; Katja Zubler, Hospiz Brugg. Eingeladen sind alle, die sich mit den Themen Tod und Trauer auseinandersetzen möchten – ob aus persönlichem Anlass, Interesse am neuen Trauercafé in Wohlen oder aus Neugier am offenen Dialog. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Yoga und Achtsamkeit in der Natur

Fr 3.10., 17 Uhr bis So 5.10., 13 Uhr. Propstei Wislikofen. Dieses Wochenende bietet Ihnen eine wunderbare Gelegenheit, dem Alltagsstress zu entfliehen, Ihre innere Balance wieder zu finden und neue Energie zu tanken. Leitung: Gerda Imhof. Auskunft/Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Verweilen am Mozartweg

Mo 6.10., 18 Uhr. Museum, Städtli 37, Aarburg. «Reflexe 1766» – Komposition über den Schweizer Mozartweg. Agata-Maria Raatz, Komponistin und Violinistin. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studierende frei. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36. Freie Platzwahl.

Einführungskurs Besuchsdienst

Do 16./23. und 30.10., jeweils 17 bis 20 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Die Kursreihe vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen und Sie Menschen ein Stück Glück und Freude schenken

können. Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 2. Oktober: T 056 438 09 42, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Wie fing es mit der Kirche an?

Fr 17.10./27.10./31.10./7.11./21.11./12.12., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Ausgehend von einer gemeinsamen Lektüre der sog. Katholischen Briefe wird ein Blick auf die Entstehung des Christentums geworfen. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 13. Oktober: T 056 438 09 43, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 20. September

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Schwellbrunn. Radio SRF 2, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

«**Herr Biedermann und die Brandstifter**» von Max Frisch. Hörspiel. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 21. September

Evangelischer Gottesdienst aus Ingelheim. ZDF, 9.30 Uhr

Römisch-katholischer Gottesdienst zum Betttag aus Appenzell. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Beten für Frieden und Versöhnung. Fabio Theus fragt in Appenzell nach bei Frau Statthalter Monika Rüegg Bless und Pfarrer Hidber. SRF 1, 10.50 Uhr

Freitag, 26. September

Mein Ruhestand im Exil. Für mehr als 10 Prozent der Rentnerinnen und Rentner ist die einzige Lösung das Exil, oft in Europa, mit einer viel besseren Lebensqualität als in der Schweiz. Die einen verlassen die Schweiz, um besser

zu leben, die anderen, um ganz einfach über die Runden zu kommen. Dokumentation. SRF 1, 17.35 Uhr

Samstag, 27. September

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Chiesa Ss. Pietro e Paolo in Biasca. Radio SRF 1 Kultur, 10 Uhr

Fenster zum Sonntag. Von Bergen und Tälern. Den Reiz der Schweiz machen ihre Berge und Täler aus. So abwechslungsreich ist diese Landschaft, wie das Leben selbst. Höhen und Tiefen erlebt jeder – und wer sie durchschreitet, hat etwas zu erzählen. SRF 1, 16.40 Uhr

Impact. So kompliziert und vielschichtig die Welt auch ist, wir wollen sie verstehen. Dafür gehen wir auf die Suche nach Antworten. In Reportagen taucht «Impact» in die Schweizer Gesellschaft ein und nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit - bei Deep Talk, Zweifeln und Lichtblicken. SRF 2, 18.35 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 28. September

Katholischer Gottesdienst aus der Taborkirche in Freudenstadt (Bistum Rottenburg-Stuttgart). ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrerin Claudia Buhlmann, Münchenbuchsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 21. September

25. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Am 8,4–7; Zweite Lesung: 1 Tim 2,1–8; Ev: Lk 16,1–13

Sonntag, 28. September

26. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Am 6,1a.4–7; Zweite Lesung: 1 Tim 6,11–16; Lk 16,19–31

Das neue Pfarrblatt feiert Geburtstag

Ein Jahr «Lichtblick»

Seit etwas mehr als einem Jahr finden Sie in Ihrem Briefkasten nicht mehr «Kirche heute» oder «Horizonte», sondern «Lichtblick Nordwestschweiz». Sagen Sie uns Ihre Meinung! Welcher Beitrag im neuen Pfarrblatt hat Sie am meisten bewegt – entweder positiv oder negativ? Schreiben Sie uns unter dem Stichwort «Meinung Lichtblick» bis zum 22. September mit einer kurzen Begründung an redaktion@lichtblick-nw.ch. Eine Auswahl an Einsendungen werden wir veröffentlichen.

**«Demokratie ist nichts,
was man besitzt, sondern
etwas, was man tut.»**

aus dem Bettagsmandat 2025 des Aargauer Regierungsrates

Jeweils am dritten Sonntag im September feiert die Schweiz den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Seine besondere Bedeutung erhielt der Feiertag mit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates im Jahre 1848. Der Betttag sollte in der politisch und konfessionell fragmentierten Schweiz von den Angehörigen aller Parteien und Konfessionen gefeiert werden können. Damit ist der Betttag ein religiös-politischer Feiertag. Seit 1848 veröffentlichen die Kantonsregierungen – mancherorts in Zusammenarbeit mit den Landeskirchen – ein Bettagsmandat. Diese Botschaft soll die Bevölkerung zum Nachdenken über religiöse, kulturelle und gesellschaftliche Werte anregen. Mehr zum Betttag und den Bettagsmandaten finden Sie auf www.lichtblick-nw.ch

**«Wertvoll sein dagegen bedeutet
Wert haben;
also über Eigenschaften verfügen,
die für uns und unsere Mitmenschen
wichtig sind, weil sie unser
Umfeld positiv beeinflussen.»**

aus dem Bettagsmandat 2025 des Regierungsrates Basel-Landschaft



«Mehr als genug» lautet der Slogan der aktuellen Schöpfungszeit. Tipps gegen Foodwaste gibt es auf der Website www.oeku.ch

Basler Kirche gewinnt Award



Die Offene Kirche Elisabethen (OKE) in Basel ist am 6. September in Bern mit dem Swiss Diversity Award 2025 ausgezeichnet worden. Sie ist damit die erste kirchliche Organisation, die den Preis gewinnt. Die OKE engagiert sich seit 31 Jahren für Inklusion und bietet insbesondere der queeren Community in Basel und der Deutschschweiz einen Raum. Die Menschen erfahren hier vorurteilsfreie Feiern und Seelsorge. Die Jury würdigte die Arbeit der OKE als national bedeutsam und als politisches Zeichen der Toleranz und Offenheit. Die OKE verkörpert eine zukunftsgerichtete, kreative und inklusive Form von Religion. Die Jury betonte: «Wir sind überzeugt, dass die Dimension von Religion und Spiritualität eine vereinigende Kraft besitzt, die dazu beitragen kann, Barrieren abzubauen.» Dazu leiste die OKE mit ihrem Angebot einen Beitrag.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Mauro Callegari
Bilder Vermischtes: Archiv «Kirche heute»,
Claudia Berchtold

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

«Wie eine zweite Familie»

Am 28. September ist Tag der Migrantinnen und Migranten. Wir haben R. T. getroffen, einen jungen Mann, der vor zehn Jahren in die Schweiz kam.

Seit wann leben Sie in der Schweiz und warum haben Sie sich entschieden in die Schweiz zu kommen?

Ich bin seit 2015 in der Schweiz. Es gibt mehrere Gründe, warum ich mich damals, mit 14 Jahren, dafür entschieden habe, hierher zu kommen. Zwei wichtige sind die Sicherheit und die Zukunftschancen. Beides ist hier besser als in meinem Herkunftsland Afghanistan.

Welche ersten Eindrücke hatten Sie, als Sie hier ankamen?

Für mich ist einfach alles ganz neu gewesen. Die Sprache, die Natur, die Menschen. Am Anfang war es schwierig, alles zu verstehen, auch das «System» des Landes, das ganz anders funktioniert. Aber mit den Jahren wird es immer besser.

Was machen Sie heute beruflich?

Ich habe zuerst eine Ausbildung zum Montageelektriker gemacht und vor zwei Jahren sehr erfolgreich abgeschlossen. Jetzt mache ich eine zweite Ausbildung zum Elektroplaner.

Wer hat Sie auf Ihrem Weg unterstützt?

Über das Programm des Vereins PUMA (Patenschaften für unbegleitete junge Asylsuchende; Anm. d. Red.) habe ich Familie G. kennengelernt. Der Verein hatte Kontakt mit der KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde; Anm. d. Red.) und ich wurde PUMA empfohlen. Der Kontakt in meiner Unterkunft hat mich dann vermittelt. Das war vor etwa acht Jahren. Und seitdem sind Familie G. und ich wie eine Familie. Wir treffen uns regelmässig, und sie laden mich zum Beispiel bei jedem Fest, bei jedem Geburtstag und so weiter ein. Ich habe nirgends, nicht in der Schweiz, nicht in Afghanistan, eine Familie mit so viel Menschlichkeit kennengelernt. Der Kontakt ist auch heute noch intensiv. Dafür bin ich sehr dankbar.

Was bedeutet «dazugehören» für Sie?

Eine gemeinsame Sprache, Freundschaften, Vertrauen und Offenheit.



Quelle: Okello Maurice

Gibt es Orte oder Menschen hier, die Ihnen besonders wichtig geworden sind?

Natürlich meine Patenfamilie, aber auch meine Freunde. Unter der Woche arbeite ich, und am Wochenende treffe ich meine Freunde, und wir gehen wandern oder biken. Das macht Spass. Früher haben wir viel Fussball gespielt, und heute wandern wir.

Was möchten Sie anderen Menschen, die in ein neues Land kommen, gerne mitgeben?

Lernt die Sprache so schnell es geht, das ist das Wichtigste. Und versucht, keine Zeit zu verschwenden, euren Weg zu finden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Verein PUMA

Seit 2017 vermittelt PUMA Patinnen und Paten an unbegleitete minderjährige Asylsuchende in der Nordwestschweiz. Der Verein begleitet die Tandems eng und zählt derzeit rund 60 aktive Patenschaften. PUMA sucht weitere Erwachsene als Patinnen und Paten zur Unterstützung junger Flüchtlinge in ihrer sozialen und beruflichen Integration in unsere Gesellschaft.

Weitere Infos finden Sie online:
www.vereinpuma.ch